

Vereinigte Aktion für Rumänien e. V.

c/o Christian Mücke, Johann-Georg-Straße 18, 10709 Berlin

Berlin, den 01.12.2024

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigten Aktion für Rumänien e.V.,

es ist wieder einmal Zeit für den Adventsrundbrief, mit einem kleinen Weihnachtswunder-Wunschzettel, der in den folgenden Bericht integriert ist. Wir waren zu zweit im Oktober auf Besuch bei allen Projekten, Steffi Petilaurent und ich, und haben gesehen, dass unsere VAR sehr gute Projekte und viele Hilfsleistungen für die Armen in Siebenbürgen zur Verfügung stellt. Das wird allein durch die Spenden unserer Mitglieder und Freunde ermöglicht, und dafür bedanken wir uns sehr.

Von 2016 bis 2022 haben wir den Bau des Romazentrums in Cojocna finanziert, das Projekt unseres lieben Freundes Pfarrer George Rednic. Beim Besuch dort trafen wir 15 Kinder aus der Siedlung im Kindergarten, eine zufriedene Schulleiterin und eine stolze Schulinspektorin, Liliana Chiriac, die die Einmietung des Kindergartens in unserem Zentrum bei ihrer Behörde in Klausenburg organisiert hatte.



Marienikone „Ktitorissa“, 10. Jhdt., Kloster Vatoped, Athos



Cojocna: Kindergartengruppe, Besprechung mit Schulleiterin, Liliana Chiriac und Pfarrer Rednic; Nachhilfeunterricht

Wir besuchten den Nachhilfeunterricht von Lehrerin Rodica, die ihre Klasse dort nachmittags bei den Hausaufgaben betreut. Wir diskutierten mit Liliana und der Schulleiterin, dass auch eine „a doua sansa“ (ein Schulmodell für Schulabbrecher) im nächsten Jahr im Zentrum stattfinden könnte. Noch müssen wir für die Nebenkosten und die Kosten für Nachhilfe und für die Sozialarbeiterin aufkommen, was uns nicht leichtfällt. Aber wir hoffen, dass wir das Gebäude bald an die Schule als ideales Gebäude für den Unterricht der Kinder der Romasiedlung Jeler übergeben können.

Seit Jahren ist unser Hauptanliegen, Kindern aus armen Familien den Schulbesuch zu ermöglichen. Das geschieht zum Beispiel in mehreren erfolgreichen Nachhilfeprojekten: Frau Marta Pentek, eine pensionierte Lehrerin, unterrichtet in der kleinen Stadt Huedin an vier Tagen in der Woche drei Gruppen von ungarischen Schülern der Mittelstufe in Mathematik und der „Fremdsprache“ Rumänisch. Über die Hälfte aller ungarischen Schüler nimmt an dem Unterricht teil. Ziel ist die Vorbereitung auf die schwere nationale Übertrittsprüfung am Ende der 8. Klasse – im letzten Jahr haben alle Schüler des Kurses danach eine weiterführende Schule besucht.



Marta Pentek in Huedin, Mittagessen in Campia Turzii, Lorena Cabaljos mit Schülerin; Schulinspektorin Liliana Chiriac.

Lorena Cabaljos ist Grundschullehrerin und als Betreuerin verantwortlich für den Nachhilfeunterricht unter Leitung ihrer Mutter Irina, die Mediatorin an der Schule in Campia Turzii ist. Als Mediatorin ist Irina verantwortlich für die Kommunikation zwischen Schule und den Roma-Familien. Lorenas Schwester Margot hat Lebensmitteltechnik studiert, und zusammen bieten die drei Frauen 15 Kindern aus armen Familien einen Nachhilfeunterricht mit Mittagessen an – Lebensmittel kaufen sie bei einer Bäuerin, und die Mütter, meist Analphabetinnen, sind sehr dankbar für diese Hilfe.

Die Schulinspektorin Liliana Chiriac, die den Kindergarten in Cojocna ermöglicht hat, leitet auch ein Nachhilfeprojekt für Roma-Oberschüler in der Bezirkshauptstadt Klausenburg für uns. Eine hochqualifizierte Romni, Luminita Rostas, bereitet diese Schüler und Schülerinnen an zwei Nachmittagen pro Woche in Mathematik aufs Abitur vor, und ihr Kollege David Ciceu in Rumänisch. Ohne unsere Hilfe könnte sich keine*r der 20 Schüler*innen Nachhilfeunterricht leisten. Liliana bleibt in Kontakt mit den Absolventen und ist stolz auf jede und jeden, der oder die später die Universität besucht oder zum Beispiel Polizist wird – so entsteht allmählich ein Netzwerk von erfolgreichen Biografien von Roma.



Sommerfreizeit für jugendliche Roma 2023: Diskussion über Süchte; Ausflug; Plakat mit Programm.

Liliana organisiert im Sommer regelmäßig eine mehrtägige Sommerfreizeit, um das Selbstvertrauen und die Identitätsfindung von jungen Roma und Romnia zu stärken, sie kämpft gegen Drogen- und andere Abhängigkeiten, es geht um Empfängnisverhütung, aber auch um Hilfe bei der Berufswahl – sie bringt Schüler und Schülerinnen mit Studierenden, Lehrenden und anderen Roma, die Vorbilder sind, zusammen. Jeder Teilnehmer zahlt selbst einen Beitrag, und wir versuchen diese hervorragende Veranstaltung zu unterstützen.

Margareta Jimba leitet ein viertes Nachhilfeprojekt für uns, in der kleinen Stadt Poiana. Sie hat gerade mit ihrer Gruppe einen Film gegen die Diskriminierung von Minderheiten gedreht, der ausgezeichnet wurde. Das Drehbuch haben die Schüler selbst verfasst. Auch diese Schüler und Schülerinnen kommen aus sehr armen Elternhäusern, und Margaretas Wunsch ist es, sie auf ein selbstbestimmtes Berufsleben vorzubereiten und gegen Diskriminierung zu stärken.

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer
Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, Beisitzer: C. Strauß, A. Gräber.
Ehrevorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)
VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02.



Poiana: Nachhilfegruppe, Margareta Jimba, Frühstück im Kindergarten Poiana,, Maria, Hilfskraft im Kindergarten.

Im Kindergarten in Poiana ermöglicht die Gemeinde Schönow-Buschgraben ein Frühstück für die Kinder aus einer weiteren sehr armen Roma-Siedlung. Unsere VAR finanziert eine Hilfskraft in diesem Kindergarten, Maria, die nachmittags auf dem zweiten Bildungsweg die Schule besucht.



Sergiu Plesa beim Verteilen von gespendeten Lebensmitteln, Ioana Adam, Speranta - Großmutter mit Maria u Rares.

Es wäre uns ein großer Wunsch, dass die Brüder Sergiu und Tudor Plesa für uns regelmäßig bei der „banca de alimente“, also der Tafel, in Cluj und Turda Lebensmittel für die Bedürftigen in der Slumsiedlung Pata Rat in Klausenburg abholen könnten. Sie sind Lehrer an der Schule Traian Darjan, die die Kinder aus der Siedlung besuchen. Doch es gibt eine monatliche Grundgebühr von 80 Euro bei der Tafel, die wir aufbringen müssen. Wir möchten auch sehr gerne weiterhin der Schule Traian Darjan ein Hygieneprojekt ermöglichen. Die meisten Familien, deren Kinder die Schule besuchen, haben kein Wasser zuhause, sie kommen oft ungewaschen und mit verdreckter Kleidung in die Schule. Ioana Adam, eine Mutter aus der Siedlung, ist jeden Vormittag in der Schule, um die Kinder zu duschen, ihnen bei der Körperpflege zu helfen, die schmutzige Kleidung zu waschen und frische Kleidung auszuteilen. Sie bekommt dafür eine Aufwandsentschädigung von uns, ohne die das Projekt nicht bestehen würde.

In Timisoara arbeiten wir mit der Behindertenorganisation Speranta zusammen. In der Johannes und Elsbeth-Gottwald-Stiftung haben wir einen Partner gefunden, der für fünf Senioren – entweder selbst Behinderte oder alt gewordene Eltern von Behinderten –, die unter bemitleidenswerten Lebensumständen leben, täglich ein Mittagessen finanziert. Ein sechstes Mittagessen finanzieren wir selbst für die Enkelkinder in einer dieser Familien. Wir würden diese Unterstützung sehr gerne auch weiterhin leisten.

Wir haben mehrere Projekte, für die wir einen institutionellen oder privaten Hauptsponsor gefunden haben. Meist reicht die Summe aber nicht ganz aus, so dass die VAR einen Teil selbst beiträgt und vor allem für Notfälle einsteht – und das möchten wir auch weiterhin tun, falls wir dazu in der Lage sind.

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer
Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, Beisitzer: C. Strauß, A. Gräber.
Ehrevorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)
VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02.



Rumänische Patenkinder v Land: Alesia, Andreea, Ioan; Betreuerin Claudia Demeter: Pata-Rat-Patenkinder Noemi, Sanda

Das gilt auch für unsere Patenkinder: Die Patinnen und Paten sind äußerst zuverlässig mit ihrer Unterstützung. Aber für Notfälle bräuchten wir unbedingt einen kleinen Fonds: Unser neues Patenkind Ianis lebt in „Rampa“ direkt an der Müllkippe – der Erstklässler ist begabt, hat einen Preis bei der Olympiade für die Sprache und Geschichte der Roma gewonnen. Aber in der Hütte gibt es weder Strom noch Wasser, der Wind pfeift durch die Hütte. Bei Samir kommt das Wasser durch die Decke, wenn es regnet. Wir haben der Familie nun einen Ofen geschenkt, weil es Winter wird – mehr war nicht möglich. Wir helfen nur in den dringendsten Fällen – aber das wollen wir den Paten abnehmen, und von Vereinsseite aus in akuten Notfällen helfen.



Sie brauchen dringend Hilfe: Das Dach in Samirs Hütte ist undicht; Ianis lebt mit seiner Familie (beim Besuch mit Steffi Petittlaurent) unter dramatischen Umständen ohne Licht und Wasser, Niculinas Hütte ist abgebrannt, sie braucht Windeln, einen neuen Rollstuhl, Lebensmittel.

Auch im Seniorenprojekt unseres Klausenburger Vereinsmitglieds Inge Bogdan gibt es immer wieder solche Notsituationen. Die Gottwaldstiftung finanziert dieses Projekt weitgehend. Wir bräuchten aber auch hier einen kleinen Fonds für Notfälle, wie gerade für Niculina, die nach einem Schlaganfall vor drei Jahren weitgehend gelähmt ist. Nun ist ihre Hütte zum zweiten Mal abgebrannt. Sie braucht Windeln, einen neuen Rollstuhl und eine Hütte für sich und ihren Mann.

Wir sind unseren Mitgliedern und Unterstützern zu großem Dank verpflichtet. Seit 33 Jahren gibt es unseren Verein, in denen wir viel geschafft haben. Wir leiten die Spenden zu 98 Prozent weiter – Verwaltungskosten haben wir kaum. Unsere Leute vor Ort sind Idealisten und arbeiten entweder ehrenamtlich wie etwa die Betreuerin Claudia Demeter oder mit geringer Aufwandsentschädigung wie unsere Nachhilfelehrer, die von reicheren Eltern das Fünffache bekommen könnten, und sie helfen den armen Kindern, obwohl sie selbst ein sehr niedriges Einkommen haben, spenden teilweise selbst in Notfällen.

Wir freuen uns sehr über alle Spenden, und wir versprechen, diese sorgfältig zu verwenden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße von Christian Mücke

Präsidium: Metropolit Dr. Serafim Joanta, Prof. Barbara John, Prof. Dr. Roland Hetzer
Vorstand: C. Mücke (Vorsitz), R. Kolakowski, M. Beyrer, Beisitzer: C. Strauß, A. Gräber.
Ehrenvorsitzende: E. Brockhaus (†), A. Beyrer (†)
VAR-Spendenkonto bei der Evangelischen Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9037 02.